



Lied: Komm, Herr, segne uns (EG 170)

1. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,  
sondern überall uns zu dir bekennen.  
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.  
Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

2. Keiner kann allein Segen sich bewahren.  
Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen.  
Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen,  
schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden,  
wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden.  
Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen -  
die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

4. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,  
sondern überall uns zu dir bekennen.  
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.  
Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

### **Wir bitten Gott um Segen**

*Hände öffnen und laut sprechen:*

Gott segne uns und behüte uns.  
Gott lass dein Angesicht leuchten über uns  
und sei uns gnädig.  
Gott erhebe dein Angesicht auf uns  
und gib uns Frieden. Amen

## **Friedensgebet zuhause – zum Mitnehmen am 8. Mai 2020 Gedenk-Tag 75 Jahre Ende des 2. Weltkriegs**



*„Viele Völker gedenken heute des Tages, an dem der Zweite Weltkrieg in Europa zu Ende ging. Seinem Schicksal gemäß hat jedes Volk dabei seine eigenen Gefühle. Sieg oder Niederlage, Befreiung von Unrecht und Fremdherrschaft oder Übergang zu neuer Abhängigkeit, Teilung, neue Bündnisse, gewaltige Machtverschiebungen - der 8. Mai 1945 ist ein Datum von entscheidender historischer Bedeutung in Europa.“*

So begann Richard von Weizsäcker seine berühmt gewordene Rede zum 40. Jahrestag des Endes des zweiten Weltkrieges.

Heute begehen wir den 75. Jahrestag immer noch als „Tag der Erinnerung an das, was Menschen erleiden mussten“ und als „Tag des Nachdenkens über unsere Geschichte“.

Aber wir tun es als Europäerinnen und Europäer, die im Laufe der Jahrzehnte heilende Veränderungen erleben und Versöhnung erfahren durften.

Wir leben heute in einer bunt gemischten Gesellschaft, in der das Zusammenleben von Menschen verschiedener Herkunft zur Regel geworden ist.

Das macht Hoffnung.

Gleichzeitig erleben wir auch und gerade heute wieder – 75 Jahre nach dem 2. Weltkrieg – wie die Welt vor großen Herausforderungen steht.

Terror und Brutalität – Krieg und Bomben – Hunger und Flüchtlingselend gibt es in ungeahntem Ausmaß, dazu das bedrohliche Erstarken nationalistischer Kräfte und Parteien.

All das macht Sorge.

Dazu kommt die Sorge um die Folgen der Pandemie in der ganzen Welt.

Am 8. Mai erinnern wir uns an das, was war – erinnern die Schmerzen und Folgen des Krieges und seine furchtbaren Zerstörungen, das Schicksal der Menschen, die noch heute – auch in zweiter und dritter Generation – von den Kriegsfolgen betroffen sind.

Zugleich sind wir auch dankbar für die 75 Jahre Friedenszeit, in der Europa seitdem lebt.

Wir erkennen:

Frieden zu bewahren – Frieden zu schaffen – für Versöhnung und für Gerechtigkeit einzutreten – das sind nie endende Aufgaben für uns und für alle Völker. Bitten wir Gott um seinen Frieden für die Welt.

Wir bitten für die Menschen in unseren Regierungen, bei den Vereinten Nationen und in den vielen Friedensgruppen, die dem Frieden immer wieder eine Chance geben wollen und die wissen: Krieg ist keine Lösung für irgendein Problem, sondern schafft unzählige neue Probleme. Stärke sie. *Erbarme dich.*

Gott, in der Stille nennen wir dir die Namen der Menschen, die uns besonders am Herzen liegen.  
*Stille*

Du Gott des Friedens, wir sind dankbar, dass wir in Frieden leben.  
Wir bitten dich: Erhalte uns diesen Frieden.  
Wir sind Deine Menschen. Wir sind miteinander verbunden. Beten zu Dir in allem, was ist.  
Beten zu Dir mit den Worten, die uns im Herzen wohnen:

**Heute um 12.15 Uhr läuten die Glocken  
und rufen zum gemeinsamen Vaterunser**

*Vater unser im Himmel.*

*Geheiligt werde dein Name.*

*Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe,*

*wie im Himmel, so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute.*

*Und vergib uns unsere Schuld,*

*wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.*

*Denn dein ist das Reich*

*und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma.  
Menschen der Länder, die von Deutschen  
überfallen und ausgeplündert worden sind.  
Verletzt an Leib und Seele bis heute.  
Heile ihre Wunden. *Erbarme dich.*

Gott, wir bitten dich  
für die Kinder und Enkelkinder der Überlebenden.  
Viele träumen die Alpträume ihrer Vorfahren.  
Auch sie – betroffen vom Grauen des Krieges bis heute.  
Wir bitten für die, die als Kinder Bombenterror und  
Vertreibung erlebt haben.  
Aufgewachsen im Schweigen der Nachkriegszeit.  
Geplagt von den Erinnerungen.  
Tröste sie alle. *Erbarme dich.*

Gott, wir bitten dich für die Menschen  
in den Kriegsgebieten heute.  
In Syrien, in Afghanistan, in der Ukraine –  
an so vielen Orten....  
Wir bitten für die Frauen und Männer  
in Angst vor Bomben,  
ohne Perspektiven,  
ohne Rückzugsmöglichkeiten.  
Für die Kinder, die ihr Lachen verloren haben.  
Für die Menschen auf der Flucht  
und in den Flüchtlingslagern.  
Sei bei ihnen. *Erbarme dich.*

Wir bitten dich für alle,  
die die Hoffnung auf Frieden nicht aufgeben.  
Für alle Menschen, die nicht müde werden,  
nach der Gerechtigkeit zu suchen.

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes  
und des Heiligen Geistes. Amen.

Barmherziger Gott, wir beten zu dir an diesem Tag.  
Jede und jeder für sich – und doch gemeinsam,  
verbunden in der Hoffnung, dass du helfen wirst,  
Frieden zu bewahren und Frieden zu stiften.  
Wir erinnern uns an den furchtbaren Krieg,  
der heute vor 75 Jahren endete.  
Denken an die Schmerzen, die Zerstörungen, das Leid,  
die Trauer, die Ängste der Menschen,  
die dieser Krieg brachte.  
An verlorene und zerstörte Heimat –  
an Hass und Gewalt unter den Völkern.  
All das ist Geschichte, unsere Geschichte.  
Doch auch heute wüten Krieg und Hass  
in vielen Teilen unserer Welt.  
So bitten wir dich um Hilfe:  
Lass uns den Frieden als kostbares Gut ansehen,  
der so leicht gefährdet wird  
durch Egoismus, Nationalismus und Diktatur.  
Lass uns dankbar die kostbaren Erfahrungen  
des Friedens bewahren und nicht leichtfertig aufs Spiel  
setzen, was wir als lebenswichtig erkennen –  
für uns und für alle Völker in der Welt.  
Richte unser politisches Denken und Handeln danach,  
was dem Frieden dient.  
Mache uns zum Werkzeug deines Friedens. Amen

Jesus Christus spricht:  
Selig sind, die Frieden stiften –  
sie werden Gottes Kinder heißen.  
*Matthäusevangelium Kapitel 5 Vers 9*

## **Glaubensbekenntnis von Seoul 1990**

*Im Jahre 1990 trat die globale ökumenische Weltversammlung in Seoul, Südkorea, unter Beteiligung aller christlichen Konfessionsfamilien zusammen.*

*Im Rahmen dieses Treffens entstand ein Glaubensbekenntnis, mit dem auch wir heute unserem Glauben Worte geben können:*

Ich glaube an Gott, der die Liebe ist  
und der die Erde allen Menschen geschenkt hat.  
Ich glaube nicht an das Recht des Stärkeren,  
an die Stärke der Waffen.  
an die Macht der Unterdrückung.

Ich glaube an Jesus Christus.  
Der gekommen ist, uns zu heilen,  
und der uns aus allen tödlichen Abhängigkeiten befreit.  
Ich glaube nicht, dass Kriege unvermeidbar sind,  
dass Friede unerreichbar ist.  
Ich glaube nicht, dass Leiden umsonst sein muss,  
dass der Tod das Ende ist,  
dass Gott die Zerstörung der Erde gewollt hat.

Ich glaube, dass Gott für die Welt eine Ordnung will,  
die auf Gerechtigkeit und Liebe gründet, und dass alle  
Männer und Frauen gleichberechtigte Menschen sind.

Ich glaube an Gottes Verheißung  
eines neuen Himmels und einer neuen Erde,  
wo Gerechtigkeit und Frieden sich küssen.  
Ich glaube an die Schönheit des Einfachen,  
an die Liebe mit offenen Händen,  
an den Frieden auf Erden. Amen

## **Gebet**

O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,  
dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,  
dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt,  
dass ich verbinde, da wo Streit ist,  
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum herrscht,  
dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel drückt,  
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,  
dass ich ein Licht anzünde, wo Finsternis regiert,  
dass ich Freude bringe, wo Kummer wohnt.

Ach Herr, lass mich trachten,  
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste,  
nicht, dass ich verstanden werde,  
sondern dass ich verstehe,  
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.  
Denn wer hingibt, der empfängt,  
wer sich selbst vergisst, der findet,  
wer verzeiht, dem wird verziehen,  
und wer da stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.  
*(Franziskus von Assisi zugeschrieben,  
entstanden unter französischen Franziskanern,  
veröffentlicht in „Souvenir Normandie“ um 1913)*

## **Fürbitten**

Barmherziger Gott, wir kommen zu dir.  
Mit Trauer im Herzen – über diesen Krieg.  
Aber auch mit Dankbarkeit – 75 Jahre Frieden!

Gott, wir bitten dich für alle,  
die das Grauen überlebt haben.  
Die verfolgt waren wegen ihres Glaubens,  
wegen ihrer politischen Meinung,  
wegen ihrer sexuellen Orientierung.